

Rubus haesitans Martensen & Walsemann

Unentschlossene Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

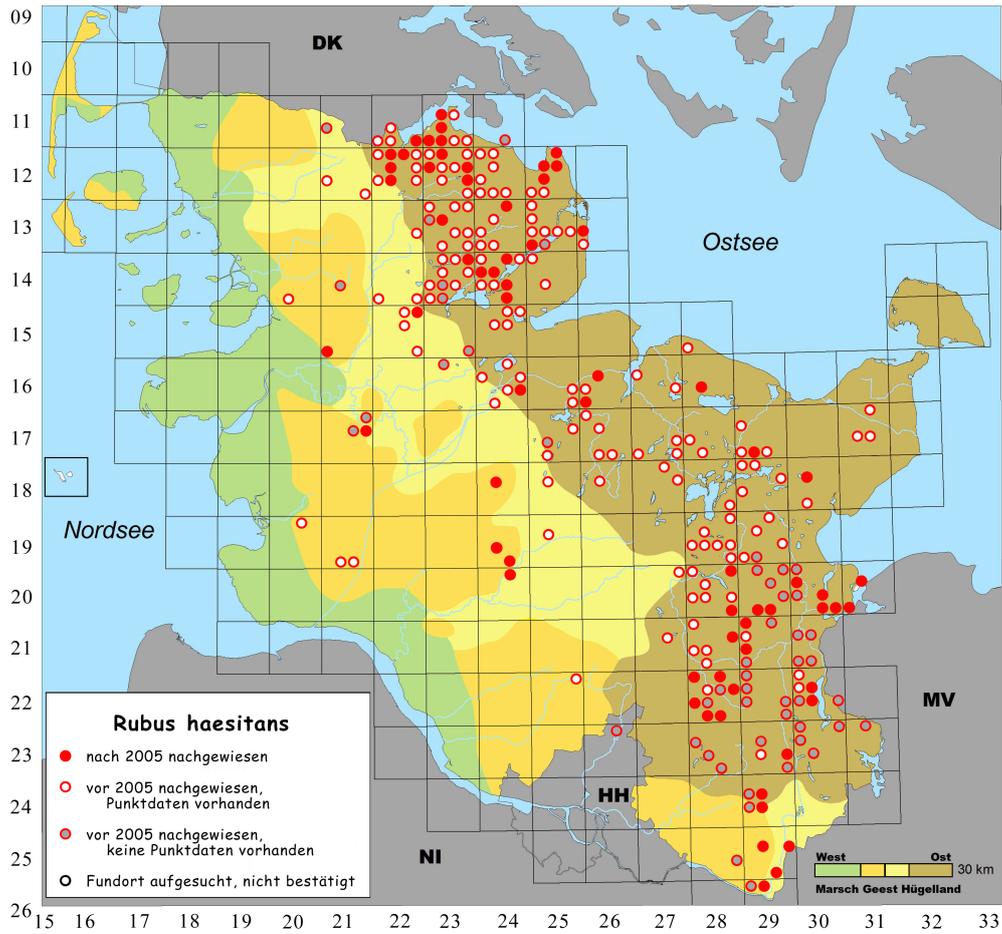
Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: (scharf)kantig-flachseitig bis rinnig, fleischfarben, matt, besonnt etwas bereift- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: 0-5 pro cm Seite, ungleich verteilt- Stacheln: ungleichartig, größere zu 5-15 pro 5 cm, schlank, aus verbreiteter Basis geneigt und gerade oder leicht gekrümmt, 3-5 mm lang; außerdem wenige Stachelchen
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: fußförmig 5-zählig oder durch Teilung des Endblättchens 6-7-zählig- Behaarung: oberseits sehr spärlich behaart, unterseits weichhaarig- Endblättchen: kurz gestielt (25-30%), oft auffällig rhombisch oder eiförmig, aus seicht ausgerandetem, gestutztem oder abgerundetem Grund bis zur Mitte verbreitert und dann fast geradlinig in eine 15-25 mm lange Spitze verschmälert; nicht selten 2-3-lappig oder tiefer geteilt; lebend am Rande glatt- Serratur: periodisch, scharf und zwischen den Hauptzähnen oft fast eingeschnitten-gesägt- Seitenblättchen: mit keilförmigem Blättchengrund, mittlere meist unsymmetrisch- Blattstiel: etwas länger bis gleich lang wie die unteren Seitenblättchen
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form:- Blätter:- Achse: abstehend behaart, stieldrüsig; Stacheln geneigt, gerade oder schwach gekrümmt- Blütenstiele: 15-25 mm lang, stieldrüsig, mit 5-20 Stacheln- Kelch: graugrün-filzig, mit hellerem Saum und etwas verlängerten Zipfeln, stachellos und spärlich kurzdrüsig, zur Fruchtreife zurückgeschlagen- Kronblätter: weiß, eiförmig bis elliptisch, nur 10-13 mm lang- Staubblätter: die grünlichen Griffel überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: behaart

Kurzcharakteristik: In typischer Ausprägung mit rhombischem Endblättchen und bereiftem Schössling unverwechselbar.

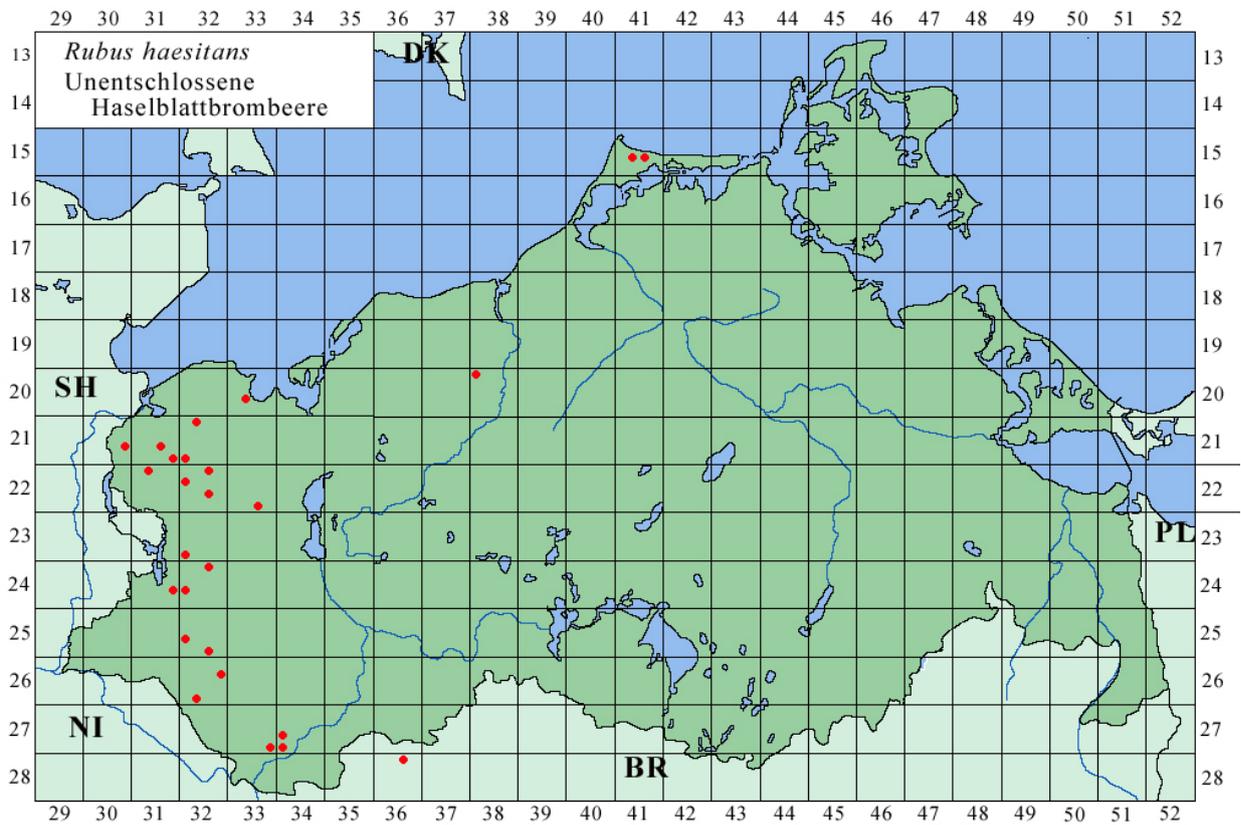
Ähnliche Taxa: *R. gothicus*, *R. septifolius*

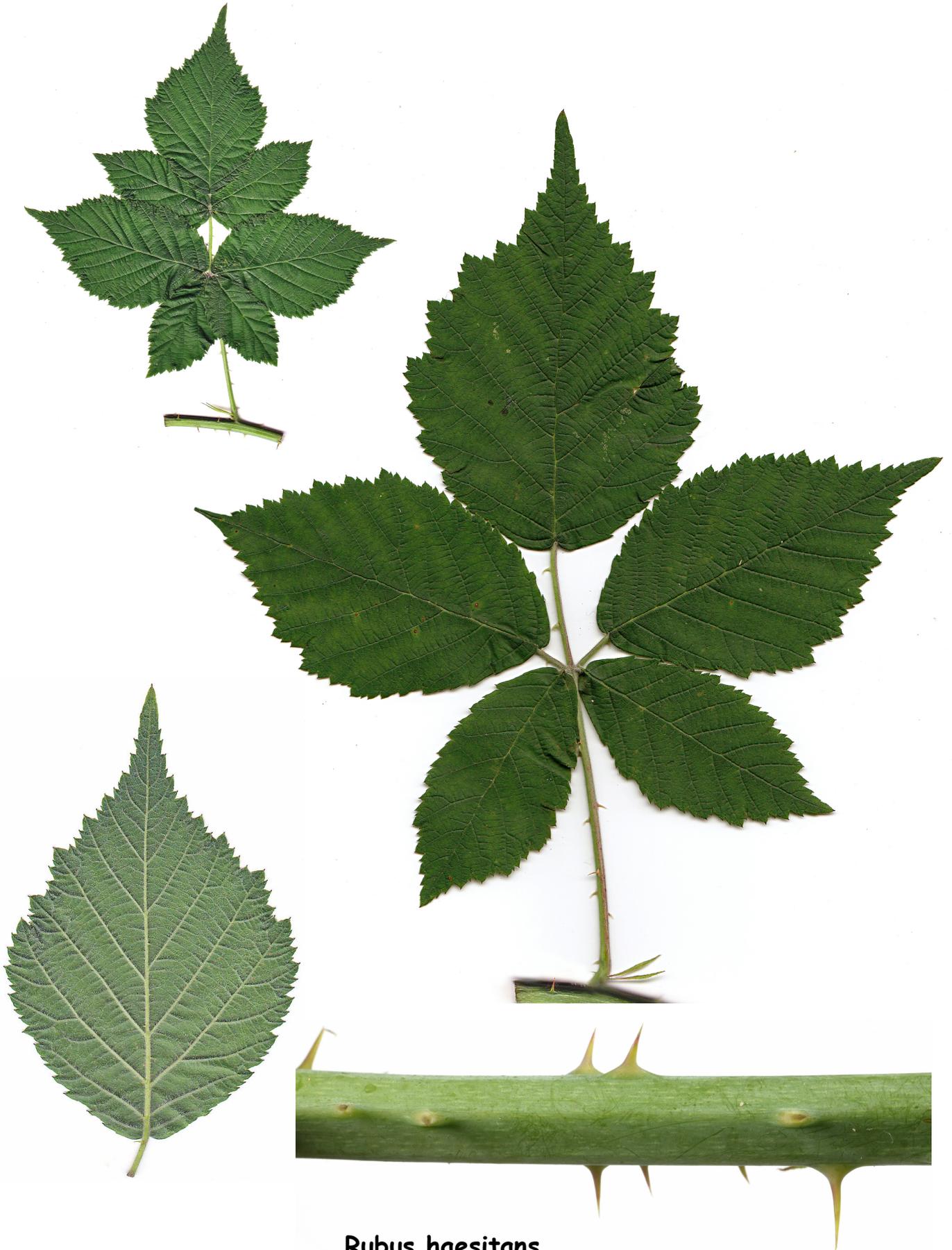
Ökologie und Soziologie: Waldränder und Gebüsche, Hecken, Straßen- und Wegränder auf nährstoffreichen Böden.

Verbreitung: Weit verbreitete Art mit einem disjunkten Areal (Dänemark, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern). In Schleswig-Holstein häufig auf der Jungmoräne, auf Fehmarn fehlend, auf der Geest sehr zerstreut; in Mecklenburg-Vorpommern selten.



Rubus haesitans





Rubus haesitans



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich